

Die von Triana und Planchon hervorgehobene Marmorierung der Blätter, die an dem Karstenschen Exemplare nur schwach zu erkennen ist, gelangt wohl zu höchster Entwicklung bei dem prachtvollen, wie es scheint aus der Gartenkultur wieder verschwundenen *Trop. Lindenii* Wallis, das 1873 von Gustave Wallis bei Manizales am Westabhange der Zentralcordillere unweit des Tolima entdeckt wurde¹⁾.

Zum Schlusse ist es mir eine angenehme Pflicht, Herrn Knos Alexander Zahlbruckner, dessen Entgegenkommen mir diese Arbeit ermöglichte, auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Zwei neue Fumanen.

Von E. Janchen (Wien).

1. *Fumana paphlagonica* Bornmüller et Janchen.

Suffrutex humilis, procumbens, 6—10 cm altus, basi ramosissimus. Rami procumbentes vel arcuato-ascendentes, pilis articulatis non viscosis laxè appressis albo-tomentosi. Folia alterna, exstipulata, exacte linearia, obtusa, crassiuscula, versus apicem ramorum sensim decrescens, 4—12 mm longa, $\frac{1}{4}$ —1 mm lata, margine interdum ciliata. Flores pauci (1—3), in rami parte superiore dispersi, foliis oppositi (rectius: cincinnus laxus foliosus). Pedicelli graciles, perlongi (10—15 mm longi), foliis oppositis circa triple longiores, leviter arcuati, sicut calyces pilis articulatis appressis pubescentes. Sepala exteriora tertiam partem longitudinis interiorum vix superantes. Ovario 12-ovulato ceterisque characteribus cum *Fumana nudifolia* congruit.

Paphlagonia: Wilajet Kastambuli, Tossia, in montibus supra Kisiltscha (Sintenis, Iter orientale 1892, nr. 3880, als *Fumana procumbens*).

Die beschriebene Pflanze, welche ungefähr gleichzeitig von Bornmüller und mir als neue Art erkannt wurde, steht der *Fumana nudifolia* (Lam.) Janchen [= *F. procumbens* (Dun.) Gren. et Godr.] zunächst und besitzt den gleichen Trichomtypus wie diese. Sie unterscheidet sich von ihr durch die dichte Stellung dieser Trichome, welche den Stengel weiß-filzig erscheinen lassen, durch die nach oben zu sehr auffallend kleiner werdenden Blätter und durch die viel längeren und schlankeren Blütenstiele. Von *Fumana cricoides* (Cavan.) Pau ist sie nicht nur durch den niederliegenden Wuchs, sondern vor allem durch den ganz anderen Trichomtypus viel weiter verschieden.

¹⁾ Ill. horticolæ, 6. sér., vol. V (1894), tab. 17.

2. *Fumana ericoides* (Cavan.) Pau f. *Malyi* Janchen.

Suffrutex humilis, procumbens, 5—8 cm altus, basi modice ramosus. Rami arcuato-ascendentes, parte inferiore pilis glanduliferis brevissimis patentibus obsiti. Folia subconformia, lineari-lanceolata, acuta, plana, 6—9 mm longa, 1—2 mm lata, margine ciliata. Flores pauci (1—4), cincinnum racemiformem terminalem, satis longe pedunculatum formantes. Caulis pars superior cum pedicellis et sepalis pilis glanduliferis longiusculis ($\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{3}$ mm longis), patentibus dense villosus. Bracteae perparvae. Sepala exteriora tertiam partem longitudinis interiorum vix superantes. Cetera ut in *Fumana ericoides* f. *typica* Pau.

Tres tantum stationes adhuc notae. Bosnia austro-orientalis: Juxta faucem „za Marina“ prope Rudo, Varda planina, 900—1000 m, leg. Maly (herb. Sarajevense). Serbia occidentalis: Mokra gora, leg. Panđić (herb. Beogradense). Montenegro borealis: Durmitor planina, Čirova pećina, leg. Čurčić (herb. Sarajevense).

Die Pflanze hat mit *Fumana nudifolia* (Lam.) Janchen [= *F. procumbens* (Dun.) Gren. et Godr.] nicht das geringste zu tun, sondern erweist durch die Bekleidung mit abstehenden Drüsenhaaren und die langen, von sehr kleinen Vorblättern begleiteten Blütenstiele ihre Zugehörigkeit zu *Fumana ericoides* (Cavan.) Pau. Sie unterscheidet sich aber von der typischen Form dieser Art durch den niedrigen, fast niederliegenden Wuchs, die nahezu gleichgestalteten, d. h. gegen die Basis und gegen die Spitze des Stengels nicht wesentlich kleiner werdenden, relativ breiten und wenig fleischigen Blätter und die kurze, drüsig-zottige Scheintraube, unterhalb welcher der Stengel ein beträchtliches Stück ganz blattlos ist. Die langen Drüsenhaare hat die Pflanze gemeinsam mit *Fumana ericoides* f. *glandulosa* Pau, von der sie im übrigen sehr verschieden ist. Ihr am nächsten stehen dürfte die in Algier heimische f. *montana* (Pomel) Grosser, welche aber in der Regel kleistogame Blüten besitzen soll.

Die hier beschriebene Pflanze wächst außerhalb der Grenzen des Mediterrangebietes in den tieferen Lagen der illyrischen Gebirge und scheint in diesen endemisch zu sein. Wenn sich bei weiterer Beobachtung die Unterschiede gegenüber echter *Fumana ericoides* als konstant erweisen sollten, wird sie vielleicht besser als eigene Art (*Fumana Malyi* nb.) aufzufassen sein. Ich benenne die Pflanze nach Herrn Karl Maly in Sarajevo, dem um die Erweiterung und Vertiefung der Kenntnis der illyrischen Flora hochverdienten Forscher, dem auch ich für vielfache Unterstützung bei meinen Arbeiten zu Dank verpflichtet bin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische](#)

Botanische Zeitschrift = Plant
Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 058

Autor(en)/Author(s): Janchen Erwin
Emil Alfred

Artikel/Article: Zwei neue Fumanen.
439-440

